

Mädchen- barometer

Bericht und Tabellen

Diese Studie wurde erstellt für:

MA 57

Wien, im Dezember 2004

Archivnummer: 25915009



INSTITUT FÜR EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG GMBH

Teinfaltstraße 8 • 1010 Wien

Telefon: (01) 54 670-0 • Fax: (01) 54 670-312

E-Mail: ifes@ifes.at • Internet: <http://www.ifes.at>

Inhaltsverzeichnis

Daten zur Untersuchung 3

Das Wichtigste auf einen Blick 4

Die Ergebnisse im Einzelnen 5

1. Fähigkeiten und Talente 5

2. Aspekte der Berufswahl..... 7

3. Lebensziele..... 9

4. Problembereiche..... 11

5. Bekanntheit von Einrichtungen 12

6. Freizeitaktivitäten 13

7. Mediennutzung 15

Abbildungsverzeichnis 16

Daten zur Untersuchung

Thema:	Mädchenbarometer
Auftraggeberin:	MA 57 Frauenabteilung der Stadt Wien
Grundgesamtheit:	12- bis 18-jährige Wienerinnen
Erhebungsgebiet:	Wien
Stichprobenumfang:	500 Interviews
Art der Befragung:	Telefoninterviews
Befragungszeitraum:	Dezember 2004
Projektleiterin:	Dr. Imma Palme
Bericht:	Mag. Eva-Maria Reiter

Das Wichtigste auf einen Blick

- Bei den Wiener Mädchen wird Solidarität mit den MitbürgerInnen groß geschrieben: So zählen aufmerksam bzw. hilfsbereit sein zu jenen Eigenschaften, die bei den Mädchen nach eigenen Angaben am stärksten ausgeprägt sind. Grundsätzlich trägt das Elternhaus einen wesentlichen Beitrag zum Erwerb vieler für das Leben und den Beruf wichtigen Persönlichkeitsmerkmale bei, aber auch die Schule und der Freundeskreis prägen die Fähigkeiten der Mädchen.
- Bei der konkreten Berufswahl ist den jungen Wienerinnen Spaß, Freude und Selbstverwirklichung am wichtigsten. Auch die Sicherheit des Arbeitsplatzes ist für die Berufsentscheidung wesentlich. Materialistische Werte wie guter Verdienst oder Aufstiegsmöglichkeiten stehen eher hinten an.
- Einen Schul- bzw. Universitätsabschluss machen und unabhängig sein sind Ziele, die die meisten Befragten in ihrem Leben unbedingt anstreben. Viel Geld haben, Ansehen bzw. Prestige erlangen oder einen erfolgreichen Mann heiraten gehören hingegen nicht zu den primären Lebenszielen.
- Probleme, bei denen die 12- bis 18-jährigen Wienerinnen Rat und Hilfe brauchen würden, betreffen vor allem Berufsinformationen, Schul- und Ausbildungsprobleme.
- Die bekannteste Einrichtung ist die Jugendinfo: 65 Prozent der jungen Wienerinnen ist diese Beratungsstelle ein Begriff. Der Wiener Töchertag, das Mädchentelefon und der Verein Sprungbrett für Mädchen kommen auf einen Bekanntheitsgrad von jeweils rund einem Drittel.
- Zu den häufigsten Freizeitaktivitäten der Mädchen in Wien zählen mit Freunden und Freundinnen zusammen sein und fernsehen, Radio bzw. Musik hören.
- Das Fernsehen und das Radio sind jene Medien, die von den Wiener Mädchen regelmäßig genutzt werden. Aber auch das Internet, Zeitschriften und Magazine zählen zu den häufig verwendeten Medien.

Die Ergebnisse im Einzelnen

1. Fähigkeiten und Talente

Zu den Stärken der Wiener Mädchen zählen nach Eigeneinschätzung in erster Linie aufmerksam und hilfsbereit sein sowie offen seine Meinung sagen können. Auch Redegewandtheit, Durchsetzungskraft und Selbstbewusstsein sind Eigenschaften, die bei allen Wiener Mädchen stark ausgeprägt sind. Geduld ist allerdings eine Fähigkeit, die unter den Befragten noch nicht so stark ausgebildet ist. Von jenen, die sich selbst als geduldig bezeichnen, meinen überdurchschnittlich viele, diesen Charakterzug schon immer gehabt zu haben (20 %).

Bei einer Analyse der ausgewiesenen Subgruppen ergeben sich folgende Unterschiede: Mädchen mit familiären Migrationshintergründen geben deutlich häufiger als Mädchen aus österreichischen Familien an, ihre Meinung offen äußern zu können. Die Charaktereigenschaft „sich durchsetzen können“ ist überdurchschnittlich bei jenen vorhanden, deren Mütter nur eine Pflichtschule als höchste formale Bildung absolviert haben. Selbstbewusst sind hingegen häufiger Mädchen mit familiären Migrationshintergründen.

Großteils werden die Fähigkeiten zu Hause erworben. Offen seine Meinung sagen zu können und selbstbewusst zu sein lernen die jungen Wienerinnen verstärkt auch im Freundeskreis. Eloquenz ist eindeutig ein Attribut, das in der Schule erworben wird, und auch Durchsetzungsvermögen wird überdurchschnittlich oft dort sozialisiert. Bewusst selbst erlernt haben nur die wenigsten die aufgelisteten Qualitäten. Den Mädchen scheint bewusst zu sein, dass diese Fähigkeiten in den wenigsten Fällen charakterlich vorbestimmt sondern in einem hohen Maße sozial erlernbar sind und von ihnen aktiv beeinflusst werden können. Der Anteil derjenigen, die diese Fähigkeiten immer schon gehabt haben und sie nicht erst erwerben mussten, schwankt je nach Eigenschaft zwischen 10 und 20 Prozent.

Frage: Man braucht im Leben und im Beruf verschiedene Fähigkeiten und Talente. Sind folgende Fähigkeiten bei Ihnen stark ausgeprägt, eher schon, eher nicht oder gar nicht ausgeprägt? (in Prozent)

Frage: Und wo haben Sie diese Fähigkeit vor allem erworben? (Basis: Fähigkeit stark/ eher schon ausgeprägt, in Prozent)

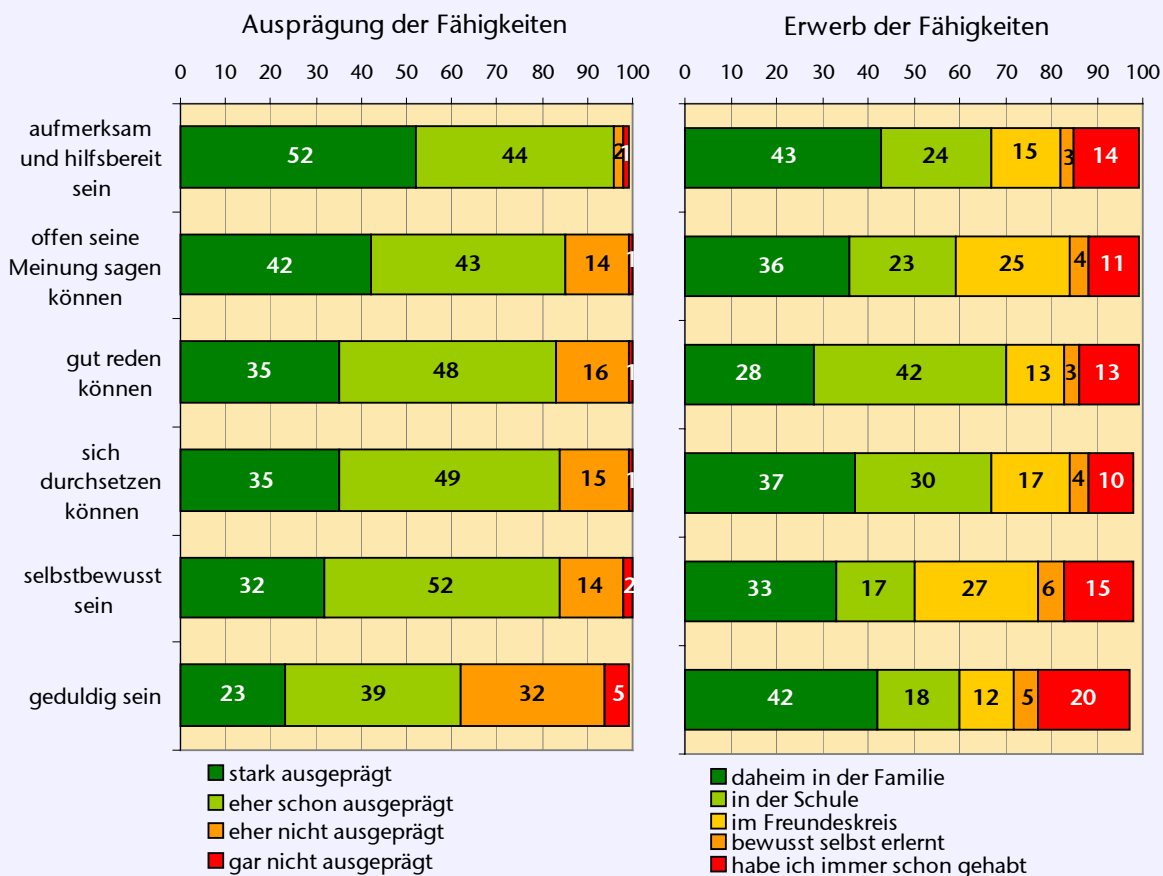


Abb. 1: Ausprägung und Erwerb von Fähigkeiten

2. Aspekte der Berufswahl

Spaß, Freude und Selbstverwirklichung stehen für Wiener Mädchen an oberster Stelle bei der Berufswahl. Auch die momentan sehr angespannte Arbeitsmarktsituation beeinflusst die Befragten in der Berufsentscheidung: die Sicherheit des Arbeitsplatzes wird von rund zwei Drittel der Wiener Mädchen als sehr wichtig erachtet.

Materialistische Aspekte wie guter Verdienst und Karriere bzw. Aufstiegsmöglichkeiten stehen in der Rangliste der 12- bis 18-jährigen Wienerinnen ganz unten, sind aber dennoch wichtige Punkte bei der Auswahl eines Berufes.

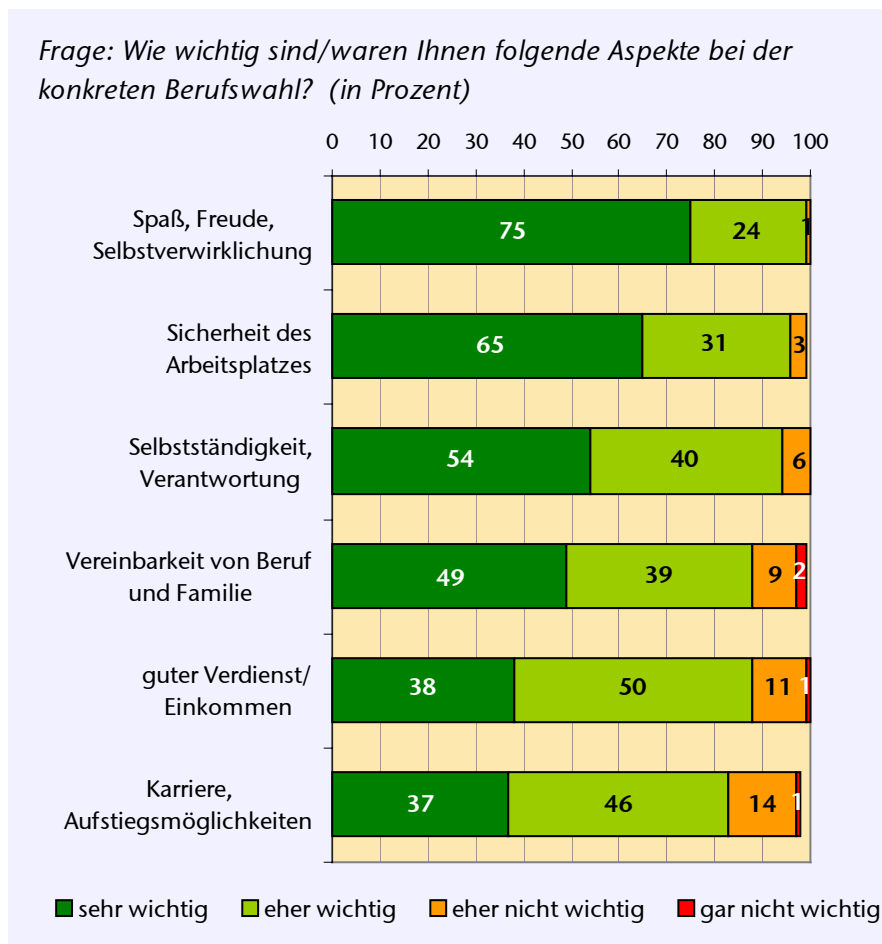


Abb. 2: Aspekte bei der Berufswahl

Beruflich und finanziell erfolgreich zu sein ist für Mädchen, deren Eltern eine geringere formale Bildung haben und auch für die, deren Eltern bzw. Großeltern aus dem Ausland zugewandert sind, wichtiger. Der Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz betrifft alle Wienerinnen in gleich hohem Maße, egal woher die Eltern kommen und welche Bildung sie haben.

3. Lebensziele

Einen Schul- bzw. Universitätsabschluss machen ist für rund 8 von 10 Mädchen in Wien sehr wichtig und wird von ihnen unbedingt angestrebt. Der Wunsch nach Unabhängigkeit ist ein Verweis auf das zunehmende Bewusstsein der Mädchen, ökonomisch auf eigenen Beinen zu stehen und einen Beruf ergreifen zu wollen (siehe Mädchenbarometer 2003). An zweiter Stelle rangiert Unabhängigkeit auf der Liste der persönlichen Lebensziele, was mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird. Ein großer Freundeskreis gilt für rund zwei Drittel der Befragten als erstrebenswert, Kinder bekommen für die Hälfte der 12- bis 18-jährigen Wienerinnen. Geld, Ansehen und vor allem einen erfolgreichen Mann heiraten sind keine Ziele, die unbedingt angestrebt werden, sie würden aber auch nicht zurückgewiesen werden, wenn sie passieren sollten.

Frage: Ich habe nun eine Liste von möglichen Zielen, die man sich für das Leben setzen kann. Manche Ziele strebt man unbedingt an, über andere Dinge würde man sich freuen, ohne dass man sich dafür aber speziell anstrengen möchte, und manches strebt man überhaupt nicht an. Wie ist das bezüglich ...? (in Prozent)

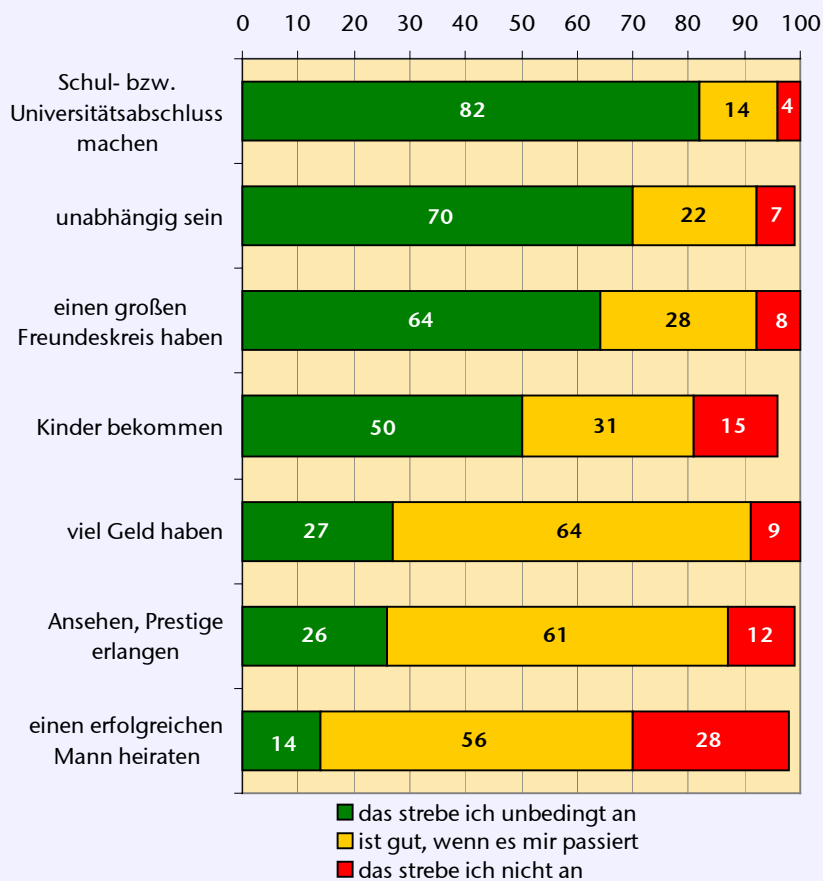


Abb. 3: Lebensziele

4. Problembereiche

Mehr Rat und Hilfe zum Thema Beruf, Schule und Ausbildung wäre insgesamt für rund 7 von 10 Wiener Mädchen wünschenswert, vor allem die älteren Mädchen sind diesbezüglich erwartungsgemäß öfters ratlos. Hilfe bei Schul- und Ausbildungsproblemen würden in höherem Maße Mädchen, deren Eltern nur die Pflichtschule als höchste formale Bildung haben, brauchen. Für den Bereich Gesundheit, körperliches Wohlbefinden, Aussehen und Figur sind es rund ein Drittel der Befragten, die sich eine Anlaufstelle bei derartigen Problemen wünschen. Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Selbstverteidigung und Selbstsicherheit wären für jeweils ein Viertel der Mädchen eine Hilfe. Mehr Angebot zu diesen beiden Bereichen, aber auch zum Thema Gewalt bzw. sexuelle Gewalt wird häufiger von den 18-Jährigen gewünscht.

Frage: Mädchen und junge Frauen haben so ihre ganz eigenen Probleme - einerseits mit ihrer Umgebung, andererseits auch mit sich selbst. Wie ist das bei Ihnen, haben Sie manchmal Fragen oder Probleme, auf die Sie keine Antwort wissen und Sie Rat und Hilfe brauchen würden? (in Prozent)

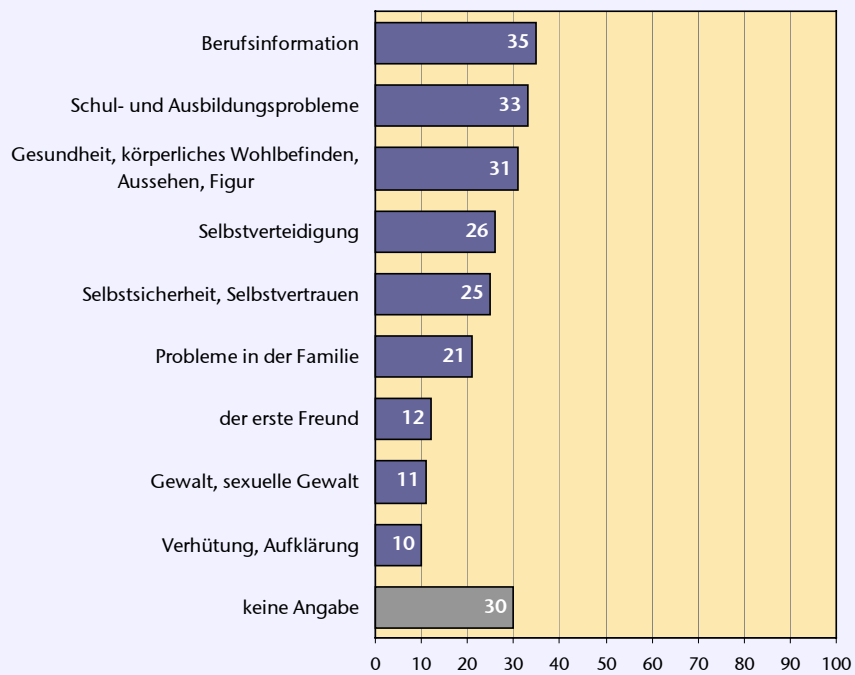


Abb. 4: Probleme, für die Rat und Hilfe gebraucht wird

5. Bekanntheit von Einrichtungen

Den höchsten Bekanntheitsgrad erreicht die Einrichtung Jugendinfo mit 65 Prozent. Dahinter folgen mit jeweils rund einem Drittel Nennungsanteil der Wiener Töchterttag, das Wiener Mädchentelefon und die Beratungseinrichtung Verein Sprungbrett für Mädchen, die aber vor allem den älteren Mädchen ein Begriff ist.

Das Telefonservice Rat auf Draht wurde von 8 Prozent der Befragten spontan genannt. Bei einer gestützten Abfrage wäre mit einem deutlich höheren Wert zu rechnen.

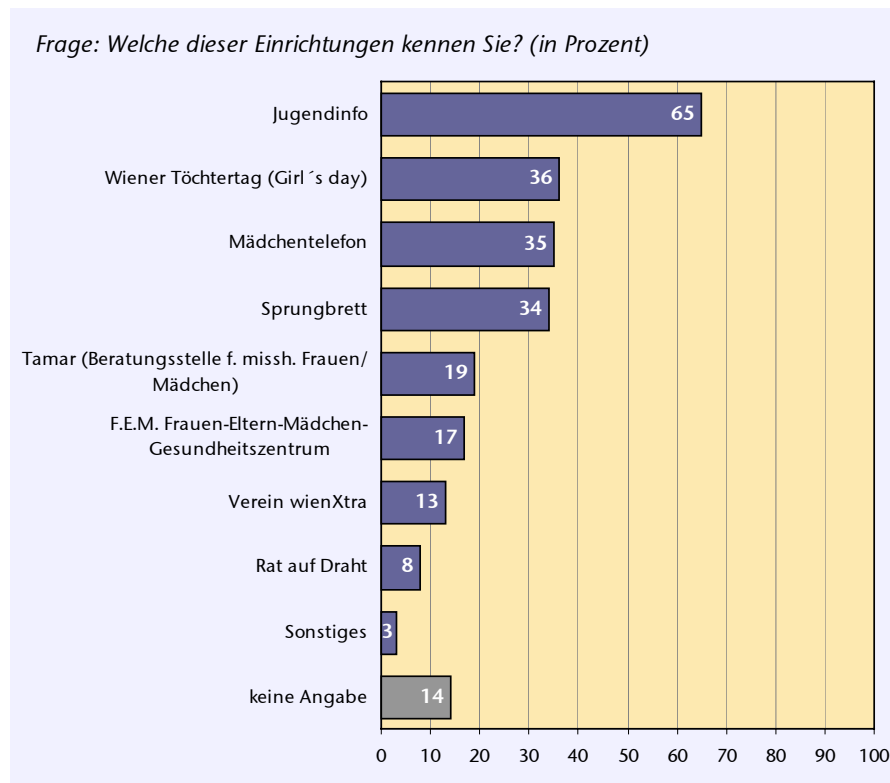


Abb. 5: Bekanntheit von Einrichtungen

6. Freizeitaktivitäten

Am häufigsten unternehmen Mädchen in Wien etwas mit Freunden und Freundinnen in ihrer Freizeit. Fernsehen, Radio und Musik hören steht für rund drei Viertel der Befragten regelmäßig auf dem Freizeitplan, mit zunehmendem Alter sinkt dieser Anteil allerdings deutlich. Auch selber Musik machen, tanzen, kreativ tätig sein und lesen gehören zu den Beschäftigungen, die von mehr als der Hälfte der Mädchen häufig gemacht werden, wobei die 17- bis 18-Jährigen in höherem Maße nur gelegentlich lesen.

Das Interesse an sportlichen Aktivitäten sinkt mit zunehmendem Alter: Während 61 Prozent der 12-Jährigen angeben, häufig Sport zu treiben, liegt der entsprechende Anteil bei den 18-Jährigen nur mehr bei 38 Prozent. Das Internet und das Chatten über ICQ nehmen insbesondere für 15-jährige Mädchen eine wichtige Rolle ein: 57 Prozent geben an, dies häufig zu tun. In den übrigen Altersgruppen schwankt der entsprechende Anteil zwischen 11 und 36 Prozent.

Kulturelle Angebote wie Theater, Konzerte oder Ausstellungen werden eher selten genutzt und sind vor allem unter den 13-Jährigen nicht sehr beliebt, anders bei Computer- und Konsolenspielen, womit in höherem Maße die jüngeren Mädchen ihre Freizeit verbringen.

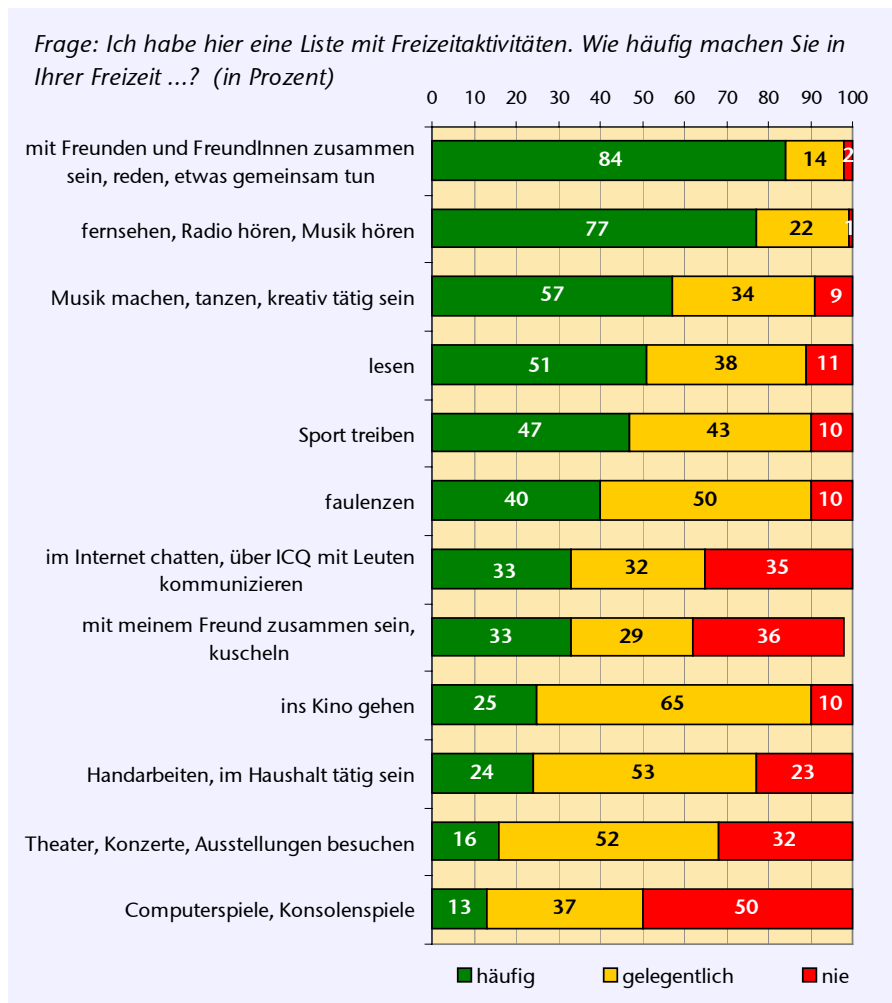


Abb. 6: Freizeitaktivitäten

7. Mediennutzung

Fernsehen, Radio und Internet sind die Medien, die von den Wiener Mädchen in hohem Ausmaß regelmäßig genutzt werden. Etwa die Hälfte der 12- bis 18-jährigen Wienerinnen liest zwar regelmäßig Tageszeitungen, aber nur 9 Prozent sind an politischen Wochenmagazinen interessiert.

Grundsätzlich nimmt die Nutzung der diversen Medien mit dem Alter der Mädchen zu, nur Magazine und Zeitschriften werden mit zunehmendem Alter weniger gelesen.

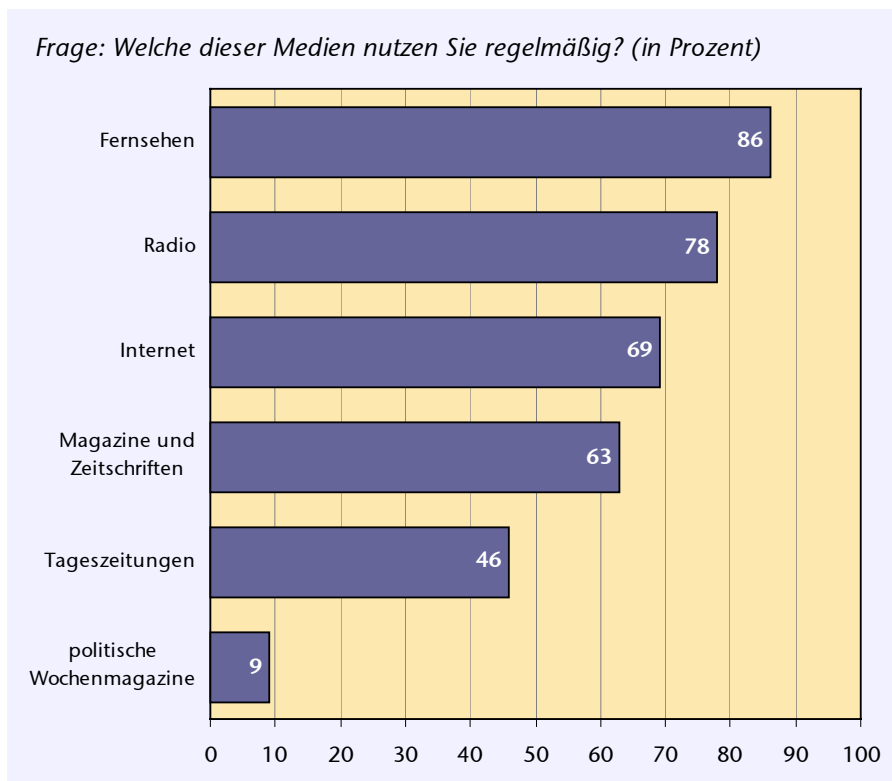


Abb. 7: Mediennutzung

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Ausprägung und Erwerb von Fähigkeiten	6
Abb. 2: Aspekte bei der Berufswahl.....	7
Abb. 3: Lebensziele	10
Abb. 4: Probleme, für die Rat und Hilfe gebraucht wird	11
Abb. 5: Bekanntheit von Einrichtungen.....	12
Abb. 6: Freizeitaktivitäten.....	14
Abb. 7: Mediennutzung.....	15